

Medienmitteilung / Zusammenfassung Publikation

Communiqué: Zukunft der Schweizer Hochschulen

SPERRFRIST 2. APRIL, 11.15 UHR

Mit der Deklaration von Bologna entsteht ein europäischer Hochschulraum, der auch die Schweiz umfasst. Dadurch intensiviert sich in Europa der Wettbewerb zwischen den Hochschulen und um die klügsten Köpfe. Eine neue Publikation von Avenir Suisse untersucht die Auswirkungen auf die Schweiz und macht Vorschläge, wie sich die Schweizer Bildungsinstitutionen im neuen Umfeld behaupten können.

Bern, 2. April 2004. Die Verfasser der Studie «Hochschule Schweiz - Ein Vorschlag zur Profilierung im internationalen Umfeld» heben die «schwache Wettbewerbsintensität im Schweizer Hochschulsystem» hervor und stellen einen Wettbewerbsrückstand gegenüber Ländern wie Grossbritannien, Oesterreich und den Niederlanden fest. Wenn darauf nicht reagiert werde, erklären die Autoren Barbara Sporn und Christian Aeberli, drohe der Abstieg in die zweite Liga. Sie schreiben weiter: «Junge Menschen werden in Zukunft ihre Ausbildungsstätte weniger nach der Nähe ihres Wohnorts auswählen, sondern vielmehr aufgrund der Qualität des Studienganges und des Prestiges der Hochschule.»

Avenir Suisse schlägt vor, dass sich die Hochschulen neu global, europäisch oder national ausrichten müssen. Das gilt unabhängig von der bisherigen Bezeichnung als Universität oder Fachhochschule. Nur wer über ein klares Profil verfüge, könne im internationalen Bildungsmarkt Bestand haben.

Die neu gezeichnete Hochschullandschaft Schweiz, die zwei bis drei globale, mehrere europäische und einige nationale Hochschulen umfassen soll, lässt sich laut Studie nur mit einem «eidgenössischen Masterplan» realisieren, bei dem der Bund und die Kantone zusammenspannen und sich über die zukünftige Ausrichtung der Hochschulen einigen müssen.

Die Bildungsexperten treten für eine «grösstmögliche Autonomie» der Bildungsinstitute ein. Sie sollen autonom sein in der Auswahl der Studierenden sowie bei der Festlegung der Gebühren. Nur so können sich Hochschulen gemäss ihrem Profil entwickeln.

Medienkonferenz:

2. April 2004, 11.15 Uhr, im Restaurant zum Äusseren Stand, Zeughausgasse 17, 3000 Bern 7.

Zusammenfassung:

Im angefügten pdf-file ist eine Zusammenfassung der Publikation enthalten.

Weitere Auskünfte:

Christian Aeberli (Avenir Suisse), Tel. 01 445 90 07, E-Mail christian.aeberli@avenir-suisse.ch

Publikation:

«Hochschule Schweiz. Ein Vorschlag zur Profilierung im internationalen Umfeld» von Barbara Sporn und Christian Aeberli. Herausgegeben von Avenir Suisse, Zürich, April 2004.